

daß ihr Mitbürger etwas Geld besitze, da nahmen sie sich seiner an und schleppten ihn in die Stadt.

Als wir nach einer Stunde von einem Spaziergange heimkehrten, lag der Kranke auf einer Schichte Reisstroh unter dem Stadtthore. Anstatt ihm eine Reissuppe zu geben, bewirtheten ihn seine Pfleger mit kaltem Wasser, das ein Chinese überhaupt nie trinkt. Mit freundlichem Grinsen machten ihn die Umherstehenden auf die fremden Leute aufmerksam, die ihn vom Hungertode errettet hatten. Ich glaube, daß, wenn die unverhofften Freunde ihn nicht nach unserer Abreise seiner Baarschaft beraubt und wieder in das Freie gesetzt haben, er der einzige Chinese sein wird, der sich unser oft und gerne erinnern wird. So sprachen wenigstens seine Augen bei der letzten Begegnung.

Mit der Stadt Tschau-chwa verließen wir den Kia-ling-kiang und erstiegen dessen rechtsseitige, südwestlich laufende Thalbegleitung, einen steilen Nebenrücken mit hervorragenden Felskuppen. Zu unserem Bedauern mußten wir die gewonnene Rückenlinie zu wiederholten Malen verlassen, um dem mit einer peinlichen Genauigkeit in schnurgerader Richtung tracirten Wege zu folgen. Ueber die zahlreichen Gebirgsbäche, welche die Straße überschreitet, führen steinerne Brücken von erstaunlich zweckmäßiger und gediegener Construction.

Besondere Erwähnung verdient eine solche Brücke vor Tjemen-kwan. Von beiden Seiten führen circa zehn Steinstufen zu der mächtigen Brückendecke, die aus fußdicken, 2 Meter langen und 1 Meter breiten Sandsteinen zusammengesetzt, auf drei schwungvollen Spitzbögen ruht. Auf dem massiven Steingeländer steht eine Anzahl kunstvoll gemeißelter Drachenfiguren.

Obgleich der Reitweg im Allgemeinen nur für ein Tragthier berechnet ist, beträgt die Breite der Brücke mehr als 2 Meter.

Die Scenerie im Süden gestaltet sich immer schöner und anziehender. Zuerst wird unsere Aufmerksamkeit von einigen Felskuppen gefesselt, welche das Grün der Wälder, des Gebüsches und des üppigen Grases majestätisch überragen. Auf einer derselben — sie gleicht einem spitzigen Zuckerhute — steht ein Tempel.